



Gudrun Schneeweiß, Martin Pilgram

Bericht der Sprecher

Mitarbeiter der Bistumsstelle

Auf der Diözesanversammlung 2010 wurde die Bistumsstelle für die nächsten drei Jahre neu gewählt. Aktuell besteht sie aus den Sprechern Gudrun Schneeweiß und Martin Pilgram, dem Geschäftsführer Adalbert Wirtz und als weitere gewählte Vertreter Rosemarie Wechsler, Gertrud Scherer, Gabi Hiltz und Ralph Deja. Seit 2007 ist die Stelle des geistlichen Beirats vakant. Sie konnte auch im abgelaufenen Berichtszeitraum nicht besetzt werden. Gespräche mit St. Ottilien, wo leise Hoffnungen bestanden zerschlugen sich.

Mit der Wahl kündigte auch Adalbert Wirtz an, dass er nicht für die volle Periode zur Verfügung steht. Aber auch hier haben sich Gespräche um seine Nachfolge bislang zerschlagen.

Unterstützt wurde die Bistumsstelle weiterhin von unserer Bürokräft Renate Krier, die sich trotz ihrer Teilzeitbeschäftigung bei der Volkshochschule Puchheim, mit einer 400 EUR Anstellung um alles das was im Büro anfällt kümmert.

Bistumsstellensitzungen

Im Jahre 2010 fanden 10 Sitzungen der Bistumsstelle statt. Kontakte von der Bistumsstelle zu den Gruppen werden zum einen von den Mitgliedern der Bistumsstelle gepflegt, die noch in Gruppen aktiv sind, zum anderen durch Veranstaltungen der Bistumsstelle selbst, wie etwa dem Begegnungstag im Herbst. Dieses fand im letzten Jahr in Armstorf statt. Durch die Nähe zu Erding und Dorfen ist ein Austausch mit diesen beiden Gruppen möglich. Als inhaltlicher Schwerpunkt dieses Begegnungstages wurde in der Vergangenheit das Thema der anstehenden Friedensdekade ausgewählt. Dies auch auf dem Hintergrund Mitglieder aus den Gruppen, die sich in der Dekade engagieren, anzusprechen.

Die Protokolle der Bistumsstellensitzungen werden auch an die Gruppensprecher verteilt, damit auch in den Gruppen der Diskussionsstand der Bistumsstelle nachvollzogen werden kann und Positionen aus den Gruppen in die Bistumsstelle zurückgemeldet werden können. Dies auch auf dem Hintergrund der Wahrnehmung des Stimmrechts auf der Delegiertenversammlung. Leider wird von dieser Möglichkeit durch die Gruppen zu wenig Gebrauch gemacht.

Gottesdienste

Die monatlichen Gottesdienste der Bistumsstelle in St. Bonifaz wurden von Gertrud Scherer organisiert. Leider werden die Besucher dieses Gottesdienstes auch nicht jünger und auch die Anzahl der Teilnehmer steigt nicht mehr. Trotzdem ist es für alle Teilnehmer eine Möglichkeit sich als pax christi zu treffen und auszutauschen. Zusätzlich wird versucht diese Runde auch thematisch zu begleiten.

Zu diesem Austausch bietet das anschließende gemütliche Beisammensein bei Getränken und Gebäck den notwendigen Rahmen. Hier sei auch noch einmal all denen gedankt, die sich darum immer wieder kümmern. Aber auch an den Hausherren ein herzliches Dankeschön, dass wir den Gottesdienst in der Krypta feiern können und uns nachher in den Räumen der Pfarrei treffen können.

Wallfahrt

Zu den ältesten Münchner Kirchen ging unsere Wallfahrt in diesem Jahr. Von Freimann ging es nach Fröttmanning und wieder zurück nach Freimann. Ziel war die älteste Kirche auf Münchner Grund HI. Kreuz. Hier erhielten wir wie auch in den Kirchen auf dem Weg dorthin interessante Kirchenführungen. Inhaltlich führten Rosemarie, Gertrud und Gabi das Thema der Diözesanversammlung

weiter mit Klimawandel und versiegende Ressourcen. Bei herrlichem Sonnenschein gelang Ihnen das auch allerbestens, dafür herzlichen Dank.

Ökumenischer Kirchentag

Für die Bistumsstelle war der ökumenische Kirchentag das Großereignis des letzten Jahres. Vor allem Adalbert Wirtz engagierte sich hier für den Stand von Bistumsstelle und deutscher Sektion. Er ließ seine Beziehungen spielen und konnte so viele der Einrichtungsgegenstände für den Stand praktisch kostenlos ausleihen (ein Möbelhaus in Erding unterstützte ihn dabei tatkräftig). Andere Gegenstände besorgte er für die Sektion, damit keine Transportkosten entstanden.

Leider hat das Wetter nicht so mitgespielt, wie wir es uns gewünscht hatten. So fiel das Nachtcafe bei St Paul buchstäblich ins Wasser. Auch wenn es mal nicht regnete, waren die Temperaturen eher für Innenveranstaltungen geeignet.

Gelungen ist mit dem Stand auf dem Kirchentag aber einen Ort der Begegnung für pax christi Mitglieder zu schaffen. Nicht nur diejenigen, die den Stand betreuten waren hier anwesend, sondern immer wieder auch eine ganze Reihe anderer Menschen aus dem pax christi Umfeld, die sich hier am Stand austauschten. Nicht gelungen ist es viele neue Mitglieder zu gewinnen. Dazu waren wir einfach viel zu beschäftigt mit den Aktivitäten auf dem Kirchentag.

Andere Veranstaltungen

Neben dem ÖKT hat sich die Bistumsstelle aber über das Jahr hinweg auch noch bei anderen Veranstaltungen engagiert. Als Mitveranstalter traten wir auf bei:

- ▶ der Friedenskonferenz und dem Ostermarsch
- ▶ den Dachauer Todesmärschen und den Nymphenburger Gesprächen,
- ▶ Bundeswehr in Schulen (4.3.) in Zusammenarbeit mit der GEW
- ▶ Hiroshimatag am Marienplatz

(6.8.)

- ▶ Lebendige Gemeinden statt Mangelverwaltung zusammen mit Wir sind Kirche (2.10.)

Ein geplanter Menschenrechtskurs initiiert vom Döpfner-Haus mit pax christi als Mitveranstalter fiel wie schon 2009 aus wegen zu geringer Anmeldung.

Erklärungen und Briefe der Bistumsstelle

In Folge der letzten Diözesanversammlung hat die Bistumsstelle einen offenen Brief zum Klimaschutz an die zuständigen Minister und die Bundeskanzlerin geschickt. Antworten erhielten wir von den Ministern Söder und Niebel. Darin werden wir gelobt und verbal in unseren Forderungen unterstützt, fühlt sich selbst aber schon auf dem richtigen Weg.

Des Weiteren hat die Bistumsstelle einen Brief wegen der andauernden Diefamierung von Imam Benjamin Idriz an Innenminister Hermann geschickt und wegen der verfassungsrechtlichen Bedenken des Schulamtes gegen den Realschullehrer Marvan Al Moneyyer an die entsprechende Behörde.

Rundbrief

Nach dem Testlauf im Dezember 2009 haben wir den Rundbrief auch auf dem Hintergrund der Resonanz bei den Mitgliedern und auf der letzten Diözesanversammlung auf ein neueres und moderneres Format umgestellt. In Anlehnung an den Rundbrief der Bistumsstelle Limburg wurde kein neues Layout erarbeitet und mit den nunmehr

12 Seiten ist er auch in der Herstellung nicht teurer als der alte schwarzweiße A5 Rundbrief. Ob wir den Rundbrief weiterhin 4mal jährlich erscheinen lassen bleibt abzuwarten. Entscheidend ist hier auch immer abzuwägen zwischen Aktualität und Information, die publiziert werden soll. Hier versucht sich der Rundbrief auf Aktivitäten der Friedensbewegung im Bistum zu konzentrieren. Und das geht nur über Engagement von Gruppen und Personen aus dem Bistum, die hier zuliefern. Hier gibt es noch Potential für ein Mehr aus der Bewegung und ein Weniger aus der Redaktion. Martin freut sich immer, wenn er entsprechende Artikel von den veranstaltenden Gruppen oder von Teilnehmern zugesandt bekommt. Meldet Euch bitte einfach im Büro bei Renate Krier oder schickt Eure Beiträge per normaler Post oder email an die Bistumsstelle.

Bürokraft

Neben der normalen Büroarbeit wurden wir im letzten Jahr auch inhaltlich in unserer Arbeit durch Renate Krier unterstützt. So liefert sie Artikel für die Rundbriefe, und hilft bei der Recherche. Auch im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Begegnungstages der Bistumsstelle beteiligt sie sich an der Vorbereitung. Daneben sichtet sie die Post und schreibt die Protokolle der Bistumsstellensitzungen. Was sie nicht direkt erledigen kann leitet sie per Telefon oder email an die Mitglieder der Bistumsstelle weiter.

Nicht weiter halten wir an bestimmten Zeiten fest, an denen das Büro besetzt

ist, weil diese Termine nur zu selten wahrgenommen wurden. Hier ist eine telefonische Absprache ratsam – auch über den Anrufbeantworter. Für ihre Arbeit im Büro vielen Dank auch an Renate.

Organisation, Werbung

Die Mitglieder der Bistumsstelle nahmen im abgelaufenen Jahr auch wieder die Vertretungen in den Gremien der Diözese wahr – so etwa im Arbeitskreis Gerechtigkeit, Entwicklung, Frieden auf Landes- und diözesaner Ebene, im Beirat Zivildienstseelsorge, bei den Verbänden und im Diözesanrat.

Auf überregionaler Ebene wurden das Landesstellentreffen, das Bistumsstellentreffen, die Delegiertenversammlung, der pax christi Kongress und der Studientag zumindest von einem Vertreter der Bistumsstelle besucht.

Für ein neues Falblatt reichte die Zeit nicht aus. Nachdem die Sektion zum ÖKT ein neues herausgebracht hatte ist es nun an uns darauf aufzubauen und etwas Eigenes aufzulegen um damit auch wieder verstärkt Werbung für pax christi und in diesem Zusammenhang auch für neue Mitgliedschaften zu machen. Auch wenn wir immer wieder versuchen mit Aktivitäten in die Presse zu kommen, gelingt dies in erster Linie auf regionaler Ebene – nicht in München selbst. Und auch die Kirchenzeitung nimmt von uns nur kurz bei Diözesanversammlungen und Wallfahrten Kenntnis. Und dann nur wenn wir selbst die Artikel schreiben. ■

Schalom Martin, Gudrun

Rosemarie Wechsler, Gertrud Scherer

Münchener Kontakte

Auch im Vorjahr fanden die Münchener Kontakte vor allem in folgenden Bereichen statt:

- ▶ Münchner Friedensbündnis (Gertrud Scherer und Rosemarie Wechsler)
- ▶ Politisches Samstagsgebet (Gabi Hiltz und Rosemarie Wechsler)
- ▶ Internationale Friedenskonferenz (Gertrud Scherer und Rosemarie Wechsler)

Dazu kamen verschiedene Aktivitäten zum Ökumenischen Kirchentag.

Beim **Münchner Friedensbündnis** gibt es bekanntlich die jährlich wiederkehrenden Veranstaltungstermine: am Karsamstag den Ostermarsch, Aktionen zum Hiroshimataag (6.8.), zum Antikriegstag (1.9.) und die Münchner

Friedenswochen im November, wofür die Veranstaltungsdaten eingesammelt und das Programm gestaltet werden muss.

Dazu kommt die Teilnahme an den monatlichen Sitzungen des Plenums und des Organisationskreises sowie das Verfassen und Versenden der 12 Rundbriefe.

Zusammen mit einigen Gruppen des Friedensbündnisses beteiligte sich pax christi wieder an der Gedenkveranstaltung am ehemaligen Schießplatz in Hebertshausen im Rahmen des Jahrestages der Befreiung des KZ Dachau.

Inhaltlicher Schwerpunkt beim Friedensbündnis war nach wie vor der Krieg in Afghanistan.

Aber auch die Frage nach der Verflechtung von wirtschaftlichen Machtinteressen und Krieg sowie die Rolle der Medien wurde mehrfach angesprochen.

In Zusammenhang mit den Werbeaktionen der Bundeswehr an Schulen hat sich vor einiger Zeit die „Aktion friedliche Schule“ gebildet, mit der es ebenfalls Zusammenarbeit gibt.

Das **Politische Samstagsgebet** hatte folgende Themen: „Schwarz Gelb und der soziale Frieden“, „Islam hat viele Gesichter“, „Die Gemeinwohlbewegung“, „Gerechter Lohn für gute Arbeit“, „Es ist Krieg: Entrüstet euch!“ „Schafft Frieden im Nahen und Mittleren Osten“.

Mit diesem Politischen Samstagsge-

bet sprechen wir vor Menschen an, die diese Verbindung von Aktion und Kontemplation schätzen und die man bei „nur“ politischen Veranstaltungen weniger antrifft.

Das Internationale Forum der **Münchener Friedenskonferenz** fand 2011 im Goetheforum statt, weil im Alten Rathausaal renoviert wurde. Dort hörten wir interessante Referate von Wolfgang Dietrich zu „Welcher Frieden für welches Europa?“ und von Christian Felber zu den „Friedenstiftenden Aspekten der Gemeinwohl-Ökonomie“ sowie einen Bericht von Dekha Ibrahim Abdi, die 2007 den Alternativen Nobelpreis bekommen hatte, über ihre Friedensarbeit in ihrem Heimatland Kenia. Neu war ein Studientag am selben Freitag von 9.30 bis 17.00 Uhr über „Anderes Wirtschaften – ein Friedensfaktor“. Das Gesprächsforum mit den ReferentInnen Abdi und Dietrich vom Vorabend am Samstag Vormittag bot wieder eine intensivere Beschäftigung mit deren Themen an. Alternativ wurden am Samstag Workshops zum Zivilen Friedensdienst in Afghanistan

und zur Frage der Bundeswehr in den Schulen angeboten. Unsere pax christi Generalsekretärin Christine Hoffmann moderierte am Samstag Abend die Aktuelle Runde zur Frage „Was tun für eine atomwaffenfreie Welt?“ Hinzu kam bereits am Donnerstag Abend, 3.2., ein Vortrag von Hermannus Pfeiffer über „Marinerüstung und deutsche Machtpolitik“, der Einblick in ein in der Friedensbewegung bisher kaum diskutiertes und in der Öffentlichkeit völlig totgeschwiegenes Thema bot. Den Abschluss der Friedenskonferenz bildete auch in diesem Jahr das Friedensgebet der Religionen am Sonntag Mittag im Pfarrsaal von St. Anna im Lehel mit VertreterInnen des Juden- und des Christentums, des Islam, der Buddhisten und von Baha'í.

Am **Ökumenischen Kirchentag** im Mai 2010 beteiligte sich pax christi auf zwei Schienen. Zum einen als eigenständige Gruppierung. Wir zeigten uns mit einem Stand in der Messehalle, der von der deutschen Sektion von pax christi verantwortet, aber auch von unseren Münchner Leuten intensiv

betreut wurde. Am Eröffnungsabend der Begegnung in der Innenstadt hatte pax christi München aber bereits einen eigenen Stand mit dem Motto „Waffeln statt Waffen“, wo wir mit dem Duft unseres getosteten Gebäcks viele Flanierende anlockten und mit ihnen über Friedensfragen ins Gespräch zu kommen suchten. Für einen optischen Blickfang sorgte daneben die DFG-VK, die wir mit ihrer beeindruckenden Performance „Kein Krieg ist heilig, kein Krieg ist gerecht“, eingeladen hatten. Die zweite Schiene betraf die Mitwirkung von pax christi München am sogenannten „Kamel-Programm“. Ein breites Bündnis von kirchlichen und politischen Organisationen hatte sich unter dem Aufruf „Fair teilen statt sozial spalten“ zusammengefunden und bot ein umfangreiches Ergänzungsprogramm zu den offiziellen Kirchentagsveranstaltungen vor allem mit sozialpolitischen und wirtschaftskritischen Themen an. Unser Beitrag in diesem Programm war ein Politisches Nachtgebet in der Tradition von Dorothee Sölle unter dem Motto „Das Ganze verändern“ in St. Paul. ■

Adalbert Wirtz

Bericht des Geschäftsführers

Die Abrechnungen für die Bistumsstelle und den Förderverein Pax Christi München e.V. wurden der Diözesanversammlung vorgelegt. Die Ergebnisse:

Förderverein Pax Christi München e.V.

Einnahmen: Die Finanzkammer des Ordinariats gewährte uns einen Zuschuss in Höhe von € 6.000,00. Die Mitgliedsbeiträge verringerten sich von € 4.435,00 auf € 4.385,00. Die projektbezogenen Spenden betragen € 3.562,16. Für die Flüchtlingshilfe Dresden gingen € 2.060,16 ein, dieses gute Ergebnis konnte durch Sonderspenden erreicht werden. Dank der Palästinafahrt, von Rosemarie Wechsler initiiert und durchgeführt, wurde ein Plus von € 1.502,00 erwirtschaftet, das die für dieses Jahr geplante Reise von acht Palästinenserinnen nach Deutschland mitfinanzieren soll.

Die nicht gebundenen Sonderspenden betragen € 755,00.

Ausgaben: Die Kosten für die Büroräume haben sich auf € 4.020,06 erhöht,

dies ist hauptsächlich auf die Anmietung des neuen Büros zurückzuführen. Die Personalkosten blieben fast unverändert. Die Position Friedensarbeit betrug € 1.327,44.

Das Jahresergebnis weist ein Plus von € 713,42 aus. Das Vermögen des e.V. beträgt zum 31.12.2010 € 7.786,33 (incl. € 2.930,38 projektbezogenes Guthaben).

In 2011 werden die regelmäßigen Spenden auf ca. € 4.000,00 (soweit heute absehbar) zurückgehen, die Mietkosten und die Personalkosten gleich bleiben. Sollten wir keine zusätzlichen Spenden erhalten, wird das voraussichtliche Minus in 2011 € 1.900,00 betragen.

Durch Sonderspenden haben sich die Einnahmen für Dresden auf € 2.060,16 erhöht, wie oben angeführt. Damit können die Quartalszahlungen ab April 2011 auf € 600,00 erhöht werden.

Pax Christi Bistumsstelle

Mitgliederstand
am 01.01.2010: 333 Mitglieder

im Jahr 2010: 3 neue Mitglieder
9 Kündigungen
2 verstorbene Mitglieder
am 31.12.2010: 325 Mitglieder

Einnahmen: Der im Bistum verbleibende Anteil an den Mitgliederbeiträgen betrug € 6.516,00, die freien Spenden € 1.654,86, die Sonderspenden € 2.445,73.

Ausgaben: Für Rundbrief/Infobrief, Veranstaltungen etc. € 5.659,40. Für Friedensarbeit außerhalb der Bistumsstelle und Zuschüsse an andere Vereinigungen € 959,04.

Daraus ergibt sich ein positiver Saldo von € 3.884,61. Das Vermögen der Bistumsstelle beträgt damit zum 31.12.2010 € 25.147,85.

2011 sind schon wegen der geringeren Zahl der Mitglieder geringere Einnahmen zu erwarten

Die Position Friedensdienst beläuft sich Ende des Jahres auf € 2.750,00. Dieses Geld wird, sobald wir uns für ein neues Friedensprojekt entscheiden haben, dafür Verwendung finden. Einige Projekte wurden uns vorgestellt, eine endgültige Entscheidung ist aber noch nicht getroffen. ■

Termine

Zu allen Terminen finden Sie weitere Informationen auf unserer Internetseite www.erzbistum-muenchen.de/paxchristi

März 2011

19.3., 18:00 Uhr

Politisches Samstagsgebet: Erneuerbare statt Atom, Haben erneuerbare Energien heute und morgen eine Chance? Referent: Raimund Kamm, Diplom-Ökonom
Kath. Hochschulgemeinde, Leopoldstr. 11, U3/U6 Giselastraße

19.3. 10:00-17:00 Uhr

Du sollst dir kein Bildnis machen

18. Studientag zu Flüchtlingsarbeit und Kirchenasyl, München, Gemeindezentrum Versöhnungskirche

25.-26.3. ab 19.00

Kongress „**Bombenrisiko Atomkraft**“, EineWeltHaus, www.zukunft-ohne-atomwaffen.de

26.3., ab 9:30 Uhr

Leben in Fülle für Alle - pax christi

Diözesanversammlung mit Prof. Friedhelm Hengsbach, St. Hildegard, Paosstr. 25

31.3., 17:30 - 21:30 Uhr

Nymphenburger Gespräche: Warum gehen unsere Besten? Deutschlands Elite wandert aus. Neues Rathaus München, Großer Sitzungssaal

April 2011

23.4.

Ostermarsch 2010

9:45 ökumenischer Gottesdienst St. Johannes, Preysingplatz
11:00 Auftaktkundgebung Orleansplatz
12:30 Kundgebung Marienplatz

25.4.

25 Jahre Tschernobyl

Mai 2011

12.-15.5. **Renovabis Eröffnungsaktion**

13. - 30.05.

Ausstellung „**25 Jahre Tschernobyl: Menschen - Orte - Solidarität**“, München ehem. Schalterhalle des nördlichen Flügelbahnhofs, (16.5. 17:00 Vernissage),

Juli 2011

2.7.

pax christi Wallfahrt Seeshaupt – Bernried

September 2010

17.9.

pax christi Begegnungstag in der Bistumsstelle (Lydiasaal), Marsstr. 5

Gottesdienste, jeweils 18:00 Uhr



Krypta St. Bonifaz, München, Karlstr. 34

- | | |
|-----------|------------------------|
| 15. März | Karl-Ernst Apfelbacher |
| 12. April | Robert Zajonz |
| 10. Mai | Charles Borg-Manché |
| 7. Juni | Alois Brehm |
| 12. Juli | Abt Odilo |

pax christi Gruppen

Regionalgruppen

Dorfen, Elisabeth Wirtz, Wallbergstr. 8, 84405 Dorfen, Tel.: 08081/4437, A-E-W@t-online.de

Erding, Roswitha Bendl, Franz-Xaver-Mayr-Str.17, 85435 Erding, Tel.: 08122/92632, roswitha.bendl@t-online.de

Freising, Ernst Fischer, Obere Dorfstraße 2a 84514 Kirchdorf/Helfenbrunn, fischer.freising@t-online.de

Gilching, Dr. Elisabeth Hafner, Obere Seefeldstr. 12, 82234 Weßling, Tel.: 08153/881330, elishan.hafner@t-online.de

Landshut, Birgit Würfel, Grünlandstr. 1a, 84028 Landshut, Tel.: 0871/28117, abwuerfel@web.de

Mühldorf, Helmut Nodes, Eichenstr. 8, 84453 Mühldorf/Inn, Tel.: 08631/2418

Impressum und Kontakt

Bistumsstelle

pax christi, Bistumsstelle München&Freising
Marsstr. 5, 80335 München
Tel. und Fax: 089 5438515
E-Mail: paxchristi.muenchen@t-online.de
www.erzbistum-muenchen.de/paxchristi

Sprecherin: Gudrun Schneeweiß, Untere Dorfstr.36c, 82269 Geltendorf, 08193/999911 gudrun@schneeweiss-net.de

Sprecher: Martin Pilgram, Römerstr. 114, 82205 Gilching, 08105/4948, martin.pilgram@gmx.de

Geschäftsführer: Adalbert Wirtz, Wallbergstr. 8, 84405 Dorfen, 08081/4437, A-E-W@t-online.de

weitere Mitglieder:

Rosemarie Wechsler, Maurice-Ravel-Weg 4, 80939 München, Tel.: 089/31190520, Walker123@gmx.de

Ralph Deja, Hohenzollernstraße 113, 80796 München, Tel.: 089/883214, ralph.deja@maxi-bayern.de

Gabriele Hilz, Armanspergerstr. 9, 81545 München, gabriele.hilz@t-online.de

Gertrud Scherer, siehe Gruppe Gewaltverzicht

Bankverbindung

Kto.Nr: 887 36-801 Postgiro München (BLZ 700 100 80) für Mitgliedsbeiträge und allgemeine Spenden
Kto.Nr.: 220 33 24 LIGA München (BLZ 750 903 00) nur Spenden für die Mitarbeiterstelle

Redaktion

Martin Pilgram (V.i.S.d.P.), Renate Krier, Franz Holzner, Kaja Spieske, Gabriele Schuster

Herausgeberin

pax christi, Bistumsstelle München&Freising

Mitgliedsbeiträge

für Einzelpersonen:

ermäßigt	Mindestbeitrag	Regelbeitrag	Förderbeitrag
25,50	51,00	66,50	92,00

für Ehepaare:

ermäßigt	Mindestbeitrag	Regelbeitrag	Förderbeitrag
64,00	87,00	118,00	153,50

Pfarreigruppen

St.Hildegard, Kaja Spieske, Schusterwolfstr. 77, 81243 München, Tel.: 089/83999909, kaja.spieske@gmx.de

St.Ignatius, Lore Schelbert, Fritz-Bär-Str. 23, 81476 München, Tel.: 089/751970

Leiden Christi, siehe St. Ignatius

St.Michael/BaL, Josef Brandstetter, Zehntfeldstr. 180a, 81825 München, Tel.: 089/6881487

St.Quirin/Aub., Dr. Annette Müller-Leisgang, Piroldstr.7, 81249 München, Tel.: 089/86308996, mueller-leisgang@web.de

Sachgruppen

Gewaltverzicht, Gertrud Scherer, Salzburger Str. 16, 81241 München, Tel.: 089/347850, gertrud.scherer@t-online.de